

## **Das Vorparlament wurde aufgelöst.**

### **Der Smolny, in dem sich der Petrograder Sowjet und das Zentralkomitee der Bolschewiki befanden, wurde zum Kampfstab der Revolution, von dem die Kampfbefehle ausgingen.**

Die Petrograder Arbeiter zeigten in diesen Tagen, daß sie unter der Führung der bolschewistischen Partei eine gute Schule durchgemacht hatten. Die revolutionären Truppenteile, durch die Arbeit der Bolschewiki zum Aufstand vorbereitet, führten die Kampf-befehle genau aus und kämpften Schulter an Schulter mit der Roten Garde. Die Kriegsflotte blieb nicht hinter der Armee zurück. Kronstadt war ein Bollwerk der bolschewistischen Partei, wo schon lange die Macht der Provisorischen Regierung nicht anerkannt wurde. Der Kreuzer „Aurora“ kündete am 25. Oktober durch den Donner seiner auf den Winterpalast gerichteten Geschütze den Beginn einer neuen Ära an, der Ära der Großen Sozialistischen Revolution.

Am 25. Oktober (7. November) wurde der Aufruf der Bolschewiki „An die Bürger Rußlands“ veröffentlicht. In diesem Aufruf hieß es, daß die bürgerliche Provisorische Regierung gestürzt und die Staatsmacht in die Hände der Sowjets übergegangen sei.

Die Provisorische Regierung versteckte sich im Winterpalast, beschützt von Offizierschülern und Stoßbataillonen. In der Nacht vom 25. auf den 26. Oktober nahmen die revolutionären Arbeiter, Soldaten und Matrosen im Sturm den Winterpalast ein und verhafteten die Provisorische Regierung.

### **Der bewaffnete Aufstand hatte in Petrograd gesiegt.**

Der II. Allrussische Sowjetkongreß wurde im Smolny am 25. Oktober (7. November) 1917 um 10 Uhr 45 Minuten abends eröffnet, als der siegreiche Aufstand in Petrograd bereits in vollem Gange war und die Macht in der Hauptstadt sich faktisch in den Händen des Petrograder Sowjets befand.

Die Bolschewiki erhielten auf dem Kongreß die überwältigende Mehrheit. Die Menschewiki, Bundisten und rechten Sozialrevolutionäre sahen, daß ihr Spiel zu Ende war, und verließen den Kongreß mit der Erklärung, daß sie auf die Teilnahme an seiner Arbeit verzichteten. Sie nannten die Oktoberrevolution in einer auf dem Sowjetkongreß verlesenen Erklärung eine „Militärverschwörung“. Der Kongreß brandmarkte die Menschewiki und Sozialrevolutionäre und betonte, daß er ihren Abgang nicht nur nicht bedauere, sondern vielmehr begrüße, da der Kongreß dank dem